

Antrag A4: DIE LINKE. Thüringen entwickeln

Antragsteller*in:	Ulrike Grosse-Röthig (Apolda-Weimar), AG Mitglieder, Donata Vogtschmidt (Ilm-Kreis), Johannes Feutlinske, Christian Schafft, Daniel Starost (Saalfeld-Rudolstadt)
Status:	eingereicht

Der Parteitag möge beschließen:

1 Die Partei DIE LINKE. Thüringen befindet sich in einem tiefgreifenden
 2 Wandlungsprozess. Bereits seit langem führen wir innerparteilich die Debatte, wie auf
 3 die Veränderungen in der Mitgliederstruktur und den demographischen Wandel reagiert
 4 werden kann. Um den Transformationsprozess zu leiten, bedarf es Anstrengungen vor
 5 allem im Bereich der Mitgliederentwicklung. Wir schlagen dem Parteitag daher zunächst
 6 die folgenden Sofortmaßnahmen zur Beschlussfassung vor:

- 7 • die Landesgeschäftsstelle organisiert zwei landesweite Neumitgliedertreffen pro
 8 Jahr,
- 9 • die Landesgeschäftsstelle organisiert in Zusammenarbeit mit der AG Mitglieder
 10 und dem jeweiligen Kreisvorstand jährliche Auswertungen mit den Kreisverbänden
 11 über die Mitgliederentwicklung vor Ort in den Kreisen,
- 12 • die Landesvorsitzenden erarbeiten in Zusammenarbeit mit der AG Mitglieder ein
 13 Konzept für ein landesweites und zentralisiertes „Austrittsmanagement“, welches
 14 eine enge Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden dahingehend sicherstellt,
- 15 • die Landesvorsitzenden erarbeiten, gemeinsam mit der AG Mitglieder, ein Konzept
 16 zur strategischen Mitgliederbetreuung und -entwicklung und stellen dem
 17 Landesvorstand die daraus resultierenden Maßnahmen zur Umsetzung vor.

Begründung

Die Partei, DIE LINKE. Thüringen ist mit ihren Gebietsverbänden räumlich und personell strukturell sehr unterschiedlich ausgestattet. Dies hat starke Auswirkungen auf die Bedingungen für eine erfolgreiche politische Arbeit vor Ort, aber auch bei der Organisation und Bewältigung von besonderen Herausforderungen z.B. Wahlkämpfen.

Der inneren Entwicklung und den äußeren Anforderungen an die Partei entsprechend müssen wir Strukturen grundhaft überdenken. Hierfür hat der Landesvorstand bereits mit Beschluss vom xx.xx.2022 über die Erarbeitung eines Konzepts zur Analyse und Verbesserung der Mitgliedergewinnung/-betreuung die Grundlage geschaffen. Der hier vorgelegte Beschlussvorschlag greift die ersten Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Analyse auf. Unsere Partei muss verschiedene Formen einer erfolgreichen Mitgliedergewinnung und -betreuung ermöglichen.

Während eine Mehrheit der Gebietsverbände keinen oder nur einen äußerst geringen Mitgliederzuwachs hat, stellen die Stadtverbände Erfurt und Jena mit zwischen 33% bis 45% der

Neumitglieder in Thüringen einen Großteil eben jener dar. Dies führt mittelfristig zu einer einschneidenden Veränderung der quantitativen Mitgliederverteilung in Thüringen. Daraus werden zwangsweise eine rückläufige Verankerung der Partei „Vor Ort“ und eine verschlechterte politische Repräsentation der betroffenen Regionen der Gebietsverbände in unserer Partei folgen.

Durch die zwei landesweiten Neumitgliedertreffen wollen wir die regionale und überregionale Vernetzung und das Kennenlernen der Neumitglieder untereinander fördern. Gleichzeitig sollen diese Wochenendveranstaltung Grundlagen über unsere Partei vermitteln. Das Hauptaugenmerk soll über die „Abendgestaltung“ auf der sozio-kulturellen Ebene liegen.

Mit den jährlich stattfindenden Auswertungen der Landespartei mit den Kreisverbänden, soll ein aktueller und standardisierter Überblick über die jährliche Mitgliederentwicklung erstellt werden. Daraus sollen individuelle Reaktionen der Kreisverbände analytisch vorbereitet und ggf. durch die Landesgeschäftsstelle unterstützt und die AG Mitglieder begleitet werden.

Durch die zentralisierten Austrittsgespräche wollen wir sowohl den Austritt an sich verhindern, aber auch den Grund für den jeweiligen Austritt erfahren. Damit wollen wir den Trend, dass es mehr Eintritte als bewusste Austritte gibt verstärken und die Kreise strukturell stabilisieren.